



Friedrich-Wilhelm Fleischer

Friedrich-Wilhelm Fleischer wurde am 14. September 1890 in Budingen bei Hanau geboren. Nach Ablegung seines Abiturs trat er im April 1909 als Seekadett in die Kaiserliche Marine ein (Crew 09). Mit dem Schulschiff „Hansa“ führte ihn seine Seekadettenausbildung neben der Ost- und Nordsee auch ins Mittelmeer. Er lernte fast alle wichtigen Mittelmeerhäfen kennen. Am 15. März 1910 war das Schiff in Kiel zurück. Nach Beendigung seiner Seekadetten- und Fähnrichzeit wurde er am 19. September 1912 zum Leutnant zur See ernannt. Seine erste Offiziersdienststellung absolvierte er vom 01. Oktober 1911 bis 30. September 1912 an Bord des Linienschiffes „Helgoland“ (I. Geschwader). Nach Verwendung als Kompanieoffizier in der II. Matrosen-Artillerieschwadron kam er ab 31. Mai 1913 als Wachoffizier auf das Schulschiff „König Wilhelm“. Am 23. Dezember wurde Leutnant zur See Fleischer auf S.M.S. „Dresden“ befohlen. Auch hier diente er als Wachoffizier. Mit dem Kleinen Kreuzer „Dresden“ lief er am 27. Dezember 1913 zur Ostamerikanischen Station vor Mexico aus. Nach Kriegsbeginn war er an den Seegefechten vor Coronel und Falkland beteiligt.

Vom 23. März 1915 bis zu seiner Flucht mit der „Tinto“ war er, wie alle anderen Dresden-Männer, auf der chilenischen Insel Quiriquina interniert. Nachdem er Ende März 1917 glücklich mit der Fluchtbark „Tinto“ und seinen Kameraden in Drontheim ankam, war der Weg in die Heimat schnell vollzogen. Für seine Leistungen auf der „Dresden“ erhielt er für „Coronel“ das EK II und 1917 für seine Flucht mit der „Tinto“, das EK I. Von Mai bis August 1917 war er zur Verfügung der 1. Marine-Inspektion gestellt. Am 08. April 1917 wurde er zum Oberleutnant zur See befördert. Von August 1917 bis zum Kriegsende fuhr er als Kommandant verschiedener Torpedoboote in der Flandern-Flottille. („A50“, „A30“ und „A44“) Nach Kriegsende diente er weiterhin in der III. Torpedobootsflottille und wurde am 21. Januar 1920 zum Kapitänleutnant befördert. Er diente durchgängig bis zu seiner Entlassung aus dem aktiven Dienst am 31. Dezember 1944 in der deutschen Marine. Sein letzter Dienstgrad war Admiral.



Foto: Konteradmiral F.-W. Fleischer als Marinebefehlshaber Kanalküste im Herbst 1940

Als Kommandant des Panzerkreuzers „Schlesien“ besuchte er im Frühjahr 1938 die ihm so bekannten chilenischen Häfen und traf sich hier mit vielen ehemaligen, in Chile verbliebenen Dresden-Leuten an Bord.



Foto: Angehörige der deutschen Kolonie in Valparaiso auf dem Kreuzer „Schlesien“ 1938

Friedrich-Wilhelm Fleischer verstarb am 13. Februar 1952 in Norden (Ostfriesland).